

4blatt

Informationen
Schuljahr 09/10, 4. Quartal

Kantonsschule Bülrain
Winterthur



Frischer Wind im neuen SO-Vorstand dank (v.l.n.r.)
Marina Pfenninger (3aW), Olivia Lipsky (1dW),
Natalia Skowronek (Präsidentin, 3aW),
Ayla Schudel (4cW) und Nora Tahiraj (3aW).



Editorial

LEISTUNG – ABER IN GUTEM KLIMA

Welcher Schüler kennt das nicht: die Nachtschicht zur Vorbereitung eines umfassenden Tests, den

Zeitdruck vor Abgabe eines Laborberichts oder das dumpfe Gefühl, in einer Klasse mit 25 Mitschülern als einzelner nur eine nahezu anonyme «Nummer» zu sein?

Verkommt die Mittelschule zur gefühllosen Lernindustrie? Wird Unterricht zum technokratischen Abhaken von Lernzielen? Meine Antwort ist eindeutig: Nein. Zwar dürfte die Leistungsorientierung in den letzten Jahren tatsächlich gestiegen sein – man denke etwa an die eidgenössische Vorgabe, dass ungenügende Noten doppelt kompensiert werden müssen –, aber gleichzeitig geben wir den Schülerinnen und Schülern Freiräume zur individuellen Entwicklung. Partnerschaftliche und interdisziplinäre Projektarbeiten, Selbstlertage, Werkstattunterricht oder auch die zunehmende Bedeutung der Prozessbewertung zeigen, welche Vision wir vom Mittelschüler und der Mittelschülerin als Person haben: Wir wollen den nachfolgenden Institutionen eigenverantwortliche, initiative, (selbst-)kritische Schülerinnen und Schüler übergeben, die gewohnt sind, mit anderen zusammen-

zuarbeiten. Unternehmungen der beruflichen Praxis und Universitäten können mit solchen Leuten mehr anfangen als mit gedriltem, unkritischem Nachwuchs.

Schülerinnen und Schüler, welche mit diesem selbst organisierten Lernen nicht umgehen können, werden versagen. Unsere Lehrkräfte wollen die Schüler auf ihrem Lernweg unterstützen mit gut strukturierten Lernzielen und Prozesseinheiten sowie transparenten Lernkontrollen; mit Geduld, Humor, Toleranz und Respekt, aber nicht mit Laisser-faire oder Prinzipienlosigkeit. Die Selbstverantwortung der Schülerinnen bedingt Disziplin und Leistungswille. Als Lohn für diesen Effort erhalten unsere Schülerinnen und Schüler den schweizweit garantierten Zugang zur Tertiärbildung und – was auch erwähnt werden soll – eine Allgemeinbildung, die in der ganzen Bildungslandschaft einzigartig ist!

Sie sehen: Ich bin überzeugt, dass Leistungsorientierung und ein menschliches Schulklima sich nicht ausschliessen, sondern ergänzen. In diesem Sinne freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen am Büelrain. Herzlichst:

Martin Bietenhader, Prorektor

Schüler/-innenorganisation

DIE SO LEBT – ABER MIT WELCHEM ZIEL?

Wir sind da! Und wir sind so stark wie noch nie. Mit fast 20 Mitgliedern hat die SO nun endlich wieder genügend Leute, um sich auch in Zukunft für Schülerinnen und Schüler einzusetzen.

Noch Anfang dieses Jahres sah es so aus, als seien die Tage der Schüler/-innenorganisation (SO) Büelrain gezählt, denn die meisten der jetzigen aktiven Mitglieder schliessen Ende dieses Schuljahres die KBW ab oder verreisen in ein Austauschjahr. Die verbleibenden «SOs» mussten sich deshalb dringend etwas einfallen lassen, sollten der Maturball, der KBW-Samichlaus und die Konventeinsätze (gegen nicht immer nachvollziehbare Lehrereideen) nicht bald der Vergangenheit angehören.

Eine Krisensitzung brachte die Lösung des Problems. Mit Präsentationen in allen Klassen wollten wir unsere missliche Lage ändern. Und siehe da: Die neue Idee war ein voller Erfolg. In nur einem Tag konnten wir zehn Neumitglieder gewinnen. Das ist nicht nur einmalig für die SO, es eröffnet ihr auch ganz neue Möglichkeiten.

Wir können uns jetzt Gedanken machen, was «SO» überhaupt bedeutet. Wir können Fragen diskutieren wie: Was für eine SO wollen wir am Büelrain? Was ist uns die SO wert? Und: Wollen wir die wichtigen Entscheide an dieser Schule weiterhin einfach der Schulleitung und der Lehrerschaft überlassen? Diese Diskussion müssen wir bald führen, neben all dem, was wir jetzt schon machen – beispielsweise den Maturball organisieren, eine Arbeit, die bereits wieder begonnen hat.

Mit vielen engagierten Mitgliedern lässt sich etwas verändern und umsetzen. Aber eines ist jetzt schon mal sicher: Wir sind da – auch in Zukunft!

Fabian Molina, Klasse 3bW, ehemaliger Vizepräsident der SO

ausgezeichnet.

Die Maturitätsarbeiten von Thomas Graf (4bW) und Nik Neumeister (4eW) werden als beste des Jahrgangs an die Ausscheidung nach Zürich geschickt. Ebenfalls mit einem Preis ausgezeichnet werden die Arbeiten von Ronja Dieterle (4cW) und Alex Schoch (4dW). Das hat eine Lehrer-Jury entschieden. (Wh)

medizinstudium.

Der richtige («scharfe») Eignungstest für die Zulassung zum Medizinstudium (EMS) findet dieses Jahr am 9. Juli statt. Interessierten Büelrainern und Büelrainern wird auch dieses Jahr ein Probelauf unter Echtzeitbedingungen angeboten: am Samstag, 29. Mai, von 9.15 bis 16.30 Uhr. (Lo)

weiterfahren.

Die Schüler/-innen der 3W-Klassen haben die Themen und die Betreuer/-innen für ihre Maturitätsarbeit gefunden, sie können mit der Arbeit weiterfahren: Eingrenzung des Themas, Präzisierung des Arbeitstitels, der Form und der Methode. Die Vereinbarung geben sie bis 28. Mai den betreuenden Lehrpersonen ab. (Bd)

243 angemeldete.

Ans WG oder an die HMS haben sich 243 Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet. Davon werden etwa 200 am 17./18. Mai zur zentralen Aufnahmeprüfung antreten, um in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik ihre Bestleistungen zu erbringen. Wir wünschen allen viel Erfolg und hoffen, viele von ihnen am 25. August 2010 bei ihrem Schulbeginn an der KBW begrüssen zu dürfen. Bei den restlichen Angemeldeten handelt es sich um Übertretende aus anderen Kantons. (Ca)

1300 sportliche.

Am 16. Juni geht zum zweiten Mal in Folge der Zürcher Mittelschulsporttag in Winterthur über die Bühne. Es werden 145 Teams mit 1300 Teilnehmenden erwartet. Die Wettkampfstätten verteilen sich auf ganz Winterthur. Am Rychenberg/Lee finden die Basket- und Volleyballspiele statt, am Büelrain das Badmintonturnier, auf dem Deutweg Beachvolleyball und Fussball, in der Eulachhalle Handball, in Oberseen und im Schulhaus Mattenbach Unihockey. Sechs Teams werden unsere Schule hoffentlich erfolgreich vertreten. (Bi)

keine boni.

CEOs, CFOs und andere Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten während der Wirtschaftswoche der 3W-Klassen (vom 17. bis 21. Mai) mit Sicherheit keine Boni, dafür interessante Kontakte mit Führungspersonen aus der Praxis. (Ja)

sk.

Für die Schulkommission konnten zwei Vertreter der Tertiärstufe gewonnen werden: Dr. Renato Renner, Physiker an der ETH, und Dr. Peter Lautenschlager, Ökonom an der Universität Zürich. Das Präsidium hat – nach dem Rücktritt von Dr. Paul Mürger – Peter Frick übernommen. (Ja)

kompetenzen.

Im Rahmen der internen Fortbildung spricht am 15. Juni um 17 Uhr der Ökonom und Psychologe Peter Hasler über die guten und unterstützenden Kompetenzen der Lehrenden. Dazu zählt er Klarheit, Konsequenz, Durchsetzungsvermögen und Disziplin, aber auch Anteilnahme, Echtheit und Loslassen-Können. Hasler hat an der KBW schon über den «reaktiven Tanz im Klassenzimmer» referiert. (Rm)

wm-fieber.

Die Fussball-WM färbt auch auf unseren traditionellen Leichtathletiksporttag vom 29. Juni ab: Am Morgen messen sich Schülerinnen und Schüler in Leichtathletik-Disziplinen, am Nachmittag tragen die Klassen ihre Fussball-WM aus. Die Mittagspause wird hoffentlich mit einem Fussballturnier zwischen Maturanden und Lehrern (vier Sechser-teams sind geplant) versüsst. Wir freuen uns auf stimmungsvolle, spannende und faire Wettkämpfe. (Bi)

französisch.

Schülerinnen und Schüler der aktuellen 1W- und 2W-Klassen (ausser der 1eW) sowie der 1H-Klassen können im nächsten Herbst (3.–16. Oktober 2010) ihre Französischkenntnisse in Montpellier anwenden und verbessern. Der zweiwöchige Sprachaufenthalt bietet in den Gastfamilien, in der Sprachschule und in der Freizeit Gelegenheit für Lernfortschritte, neue Begegnungen und kulturelle Erfahrungen, die zu bleibenden Erinnerungen werden können. (Ca)

GROSSE WAHL – ABER AUFWÄNDIGE PLANUNG

Das Ergänzungsfach ist gemäss Artikel 9 des MAR (Reglement über die Anerkennung gymnasialer Maturitätsausweise) eines der elf bzw. dreizehn Maturitätsfächer. Der breite Kanon reicht von Physik über Informatik und Pädagogik/ Psychologie bis zu Sport. Diese Vielfalt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine individuelle Ausrichtung und ist – nicht zuletzt mit Blick auf die Studienwahl – eine Bereicherung des Bildungsprogramms.

Gegenüber den in der Stundentafel fixierten Fächern wirken bei den Ergänzungsfächern andere Mechanismen. Erstens spielt etwas mehr «Markt»: Die Fachschaften werben Teilnehmende. Dabei stellt sich die Frage, ob das jede Fachschaft auf ihre Art machen soll, oder ob ein «Gentlemen's Agreement» gilt. An der KBW informieren die Lehrpersonen im Rahmen einer gemeinsamen, obligatorischen Veranstaltung via Stellwände und im Gespräch. Die Informationen sind zusätzlich in einer Broschüre festgehalten.

Zweitens besteht etwas weniger Planungssicherheit: Schüler/-innen entscheiden von Jahr zu Jahr ganz anders. Interessieren sich fürs Fach X einmal vierzehn, sind es im Folgejahr nur noch zwei. Die Gründe sind schwer nachvollziehbar und bewirken unter den Lehrpersonen mitunter auch etwas Frustration und Ratlosigkeit.

Drittens können die Viertklässler/-innen über die Wahl des Ergänzungsfachs ihre Maturitätsnote ein wenig beeinflussen: Strenge Fächer drücken auf den Schnitt, milde Fächer heben ihn. Im Sinn von kurzfristiger Lockvogelpolitik hat sicher niemand Interesse an hohen Noten. Seitenblicke auf die Notenpraxis anderer Ergänzungsfächer sind jedoch durchaus festzustellen.

Viertens ist etwas mehr Koordination nötig. Lehrpersonen und Schüler/-innen sind kleineren Gruppen nicht abgeneigt – die Schulleitung muss aber auch die Vereinbarkeit mit dem Gesamtbudget im Auge behalten. San10 wird diesen Druck ohne Zweifel erhöhen. Die Winterthurer Kantonsschulen Bülrain, Lee und Rychenberg führen deshalb schon seit Jahren kleine Ergänzungsfachkurse gemeinsam durch – das schont Ressourcen und ermöglicht mehr Schülerinnen und Schülern den Besuch des Faches ihrer Wahl.

Cornel Jacquemart, Rektor

REGE REISETÄTIGKEIT – TROTZ ASCHEWOLKE

Barcelona, Szeged, Uppsala, Rom, Montpellier ... Ein Blick in die Agenda der KBW verrät: Wir sind eine Schule mit lebendigen internationalen Kontakten. Der diesbezügliche Höhepunkt fällt dieses Jahr in die Zeit zwischen Ostern und Frühlingsferien, zeitgleich mit den Aktivitäten des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull.

Und prompt fiel der Flug nach Schweden, auf den die 2dW sich sehr gefreut hatte, aus. Koffer wieder auspacken und am Montag vor den Frühlingsferien normal zur Schule gehen. Was für ein Frust! Der achte Besuch einer KBW-Klasse an der Katedralskola in Uppsala soll nun nach dem Gegenbesuch der Schweden, der auf Anfang September terminiert ist, stattfinden. Vorausgesetzt, Eyjafjallajökull macht mit.

Noch vor der Aschewolke flogen zwölf Viertklässler/-innen, die das Freifach Spanisch belegen, nach Barcelona und zurück. Für die Leiterin Susana Sonego war es die dreizehnte Arbeitswoche in Spanien; zusammen mit Englischlehrerin Rahel Solenthaler hatte sie wieder für ein vielfältiges Programm gesorgt, in dem es auch darum ging, mit der lokalen Bevölkerung ins Gespräch zu kommen. Dass die Spanisch-Arbeitswoche neuerdings über Ostern stattfindet, ist eine Auflage der Schulleitung, die verlangt, dass möglichst wenig Unterricht ausfällt; zwei Schultage Abwesenheit liegen drin, vier Feiertage müssen die Schüler/-innen beisteuern.

Per aschewolke-unabhängigem Zug reisten neun Schülerinnen und ein Schüler der Abschlussklassen Italienisch und Latein unter der Leitung von Barbara Da Rugna, Martina Albertini und Peter Seid kurz vor den Frühlingsferien nach Rom. Für den pensionierten Romanisten war es die schönste seiner unzähligen Arbeitswochen in Rom. Sein didaktisches Rezept: Monumente über die Lebensgeschichten der jeweiligen Persönlichkeiten erklären lassen; das habe die Schülerinnen und Schüler sehr angesprochen.

Dazwischen waren 18 Jugendliche und zwei Lehrerinnen unserer Partnerschule Körösy-József in Szeged, Ungarn, bei den Familien der 3bW-Schüler/-innen zu Gast. Neben Unterrichtsbesuchen standen Ausflüge auf den Zürichsee, auf die Rigi und zu einer Schokoladenfabrik auf dem Programm. Gemäss Klassenlehrerin Gaby Frey war der Abschied von starken Emotionen geprägt, was für einen geglückten Austausch spricht.

Daniel Wehrli, Deutschlehrer



sms

Die Fotos als Erinnerung an die tollen SMS-Tage. Mit herzlichem Dank an die Organisatoren und Kursleiter/-innen!



ferien.

2. SEMESTER 09/10

Auffahrt, 13.05.10–15.05.10
Pfingsten, 22.05.10–24.05.10
Sommerferien, 19.07.10–21.08.10

1. SEMESTER 10/11

Herbstferien, 11.10.10–23.10.10
Weihnachtsferien, 24.12.10–08.01.11
Sportferien, 07.02.11–19.02.11

2. SEMESTER 10/11

Ostern, 22.04.11–25.04.11
Frühlingsferien, 25.04.11–07.05.11
Sommerferien, 18.07.11–20.08.11

ohne Gewähr



agenda.

MAI 2010

Zwischenensuren
10.05.10 08 Uhr
SO-Vorstandssitzung
12.05.10 12.30 Uhr
Wirtschaftswoche 3W
17.–21.05.10
Aufnahmeprüfung WG und HMS
17./18.05.10 08.05 Uhr
IDPA-Präsentation 3H
18.05.10
Spielnachmittag 1W/H/I
18.05.10
Schriftliche Schlussprüfung Latein 4W
19.05.10
Epreuves DELF-DALF
21.05.10
Gesamtkonvent
25.05.10 16 Uhr Aula
Vereinbarung Maturitätsarbeit 3W
28.05.10
Einsichtnahme Aufnahmeprüfung
28./31.05.10 16.30 Uhr Zimmer 316

JUNI 2010

Theaterprobetag
01.06.10 Aula
Fachschaftstage
02.06.10
Intensivtag Projektketten
02.06.10
Mündliche Aufnahmeprüfung WG und HMS
02.06.10 Büelrain
Selbstlernntag W/H/I, Kunstprojekttag 3W
02.06.10
Prämierung der besten Maturitätsarbeiten
03.06.10 19 Uhr Zürich
Schriftliche Nachprüfung WG und HMS
03./04.06.10 Büelach
Arbeits- und Studienwochen aller Klassen
07.–11.06.10
Einsichtnahme Aufnahmeprüfungen
07.06.10 17 Uhr Zimmer 316
Exkursion Ergänzungsfach Sport
10.06.10
Notenabgabe 3H/I
14.06.10 08 Uhr
Mittelschulsporttag
16.06.10 Winterthur

Mündliche Nachprüfung WG und HMS
16.06.10 Büelach
SO-Vorstandssitzung
17.06.10 11.30 Uhr
Notenkonvent 3H/I
17.06.10 11.30 Uhr Zimmer 316
Schriftliche Schlussprüfung F, 3H/2I
17.06.10 Büelrain
Schriftliche Schlussprüfung D, 3H/I
18.06.10 Büelrain
Epreuves DELF-DALF
19.06.10
Schriftliche Schlussprüfung RW/BWL, 3H/I
21.06.10 Büelrain
Duathlon 4W
22.06.10 Nachmittag
Schriftliche Schlussprüfung E, 3H/I
22.06.10 Büelrain
Theaterprobetag
23.06.10 Aula
Projektkette-Schlusspräsentation
24.06.10
Theaterprobetag
26.06.10 Aula
Sporttag
29.06.10

JULI 2010

Sporttag-Verschiebedatum
01.07.10
Berufsmaturitätsprüfungen
01./02.07.10 Büelrain
Notenabgabe Semesternoten
05.07.10 08 Uhr
Gesamtkonvent
05.07.10 16 Uhr Aula
Mündliche Schlussprüfung 3H/I
06./07.07.10 Büelrain
Notenkonvente
08./09.07.10 Zimmer 316/310
Theaterprobenachmittag
09.07.10 Aula
Theateraufführungen
09./10.07.10 20 Uhr Aula
Schlussfeier 3H/I
15.07.10 17 Uhr Aula
Berufsmaturitätsfeier 4H/I
15.07.10 17 Uhr Aula
Schlusspunkt für alle Klassen
16.07.10 14 Uhr Turnhalle

AUGUST 2010

Mündliche Maturitätsprüfung
23.–25.08.10
Vormaturitätsprüfungen Biologie, Chemie, Physik und Geografie 4W
23.08.10
Vorprüfungen Geschichte 3H/I
23.08.10
Vorprüfungen Französisch 3I
23.08.10
Lehrerkonvent
23.08.10 17 Uhr Aula
Vormaturitätsprüfungen Geografie 4W
24.08.10
Vorprüfungen Mathematik 3H/I
24.08.10
Begrüssung der 1. Klassen und Unterrichtsbeginn
25.08.10 07.45 Uhr Aula

SEPTEMBER 2010

Orientierungsabend IMS
02.09.10 20 Uhr Aula
Maturitätsfeier
03.09.09 17 Uhr Aula
Anmeldeschluss Aufnahmeprüfung IMS
30.09.10

OKTOBER 10

Freiwilliger Sprachaufenthalt der Klassen 2abcdW, 3W und 2H
03.–16.10.10 Montpellier (F)
Arbeitswoche für Immersionsklasse 2eW
03.10.–10.10.10 Chester (GB)
Arbeitswochen 3H/4W
04.–08.10.10
Projektwoche 2I
04.–08.10.10
Freiwillige Zusatzwoche für Immersionsklasse 2eW
10.–16.10.10 Chester (GB)
Projektwoche 3I
18.–22.10.10

Neues aus der Handelsmittelschule

INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTARBEIT

Die Projektkette Wirtschaft (drei Jahreswochenstunden) findet zusammen mit dem zweiten Teil der Projektkette Naturwissenschaften (zwei Jahreswochenstunden) in der dritten Klasse statt. In diesem Rahmen verfassen die Schüler/-innen die interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA), die neu von Lehrpersonen aus zwei Fachbereichen betreut werden muss.

Diese Neuerung ist Folge der rechtlichen Grundlagen der HMS. Da die HMS Teil der Berufsbildung ist, untersteht sie dem Reglement des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie. Dieses schreibt das Verfassen einer IDPA als Voraussetzung für die Zulassung zur Berufsmaturitätsprüfung vor. Für diese Arbeit stehen den Schülerinnen und Schülern mindestens 40 Lektionen zur Verfügung.

Als verbindende Klammer wird die IDPA unter ein einheitliches Thema gestellt. Dieses Jahr lautete es Landwirtschaft; geeignet wäre auch das Thema Raumplanung. Wichtig ist, dass das Thema Teilbereiche anbietet, die interdisziplinär bearbeitet werden können.

Während die Schüler an der Maturitätsarbeit einzeln arbeiten dürfen, ist die IDPA eine Teamarbeit. Auch sind die Schülerinnen und Schüler nicht frei in der Themenwahl. Vergleichbar hingegen ist die Form. Auch die IDPA muss gewissen formalen Anforderungen an eine Abhandlung genügen und öffentlich vorgestellt werden. Für das kommende Schuljahr ist denn auch eine Präsentation in einem etwas grösseren Rahmen vorgesehen.

Jacques Mock, Lehrer für Wirtschaft und Recht

impresum.

Vierteljährlich erscheinendes Informationsblatt der Kantonsschule Büelrain Winterthur

Nummer 40: Auflage 1600 Exemplare
 Nummer 41: Erscheinungstermin 01.11.10
 4blatt@kbw.ch

Redaktion: Katherine Büchi, Sekretariatsleiterin (bk), Alfons Gallati, Prorektor (Ga), Georges Hartmeier, Deutschlehrer (Hg), Cornel Jacquemart, Rektor (Ja), Daniel Wehrli, Deutschlehrer (Wh)
 Fotos: André Bless, Lehrer für Bildnerisches Gestalten (Bl), Daniel Gerber, Wirtschaftslehrer (Gb)

Gestaltung: Claudia Wehrli (Wr)
 Druck: Mattenbach AG, Winterthur
 Versand: Vereinsservice Winterthur
 KBW, Wirtschaftsgymnasium, Handelsmittelschule und Informatikmittelschule
 Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur,
 T 052 260 03 03, F 052 260 03 13,
 admin@kbw.ch, www.kbw.ch

Kantonsschule Büelrain Winterthur

